





DAS IÖB

Das IÖB - „die Notwendigkeit ökonomischer Bildung erkennen und wirtschaftliches Wissen fördern“

Ohne wirtschaftliches Basiswissen lassen sich die komplexen Zusammenhänge von Wirtschaft, Politik und Gesellschaft kaum erfassen. Das IÖB forscht, entwickelt, qualifiziert, produziert und berät rund um die ökonomische Bildung - für eine bessere Einsicht in wirtschaftliche Prozesse.

Das Institut für Ökonomische Bildung (IÖB) hat es sich zur Aufgabe gemacht, grundlegende Kenntnisse der Zusammenhänge und Strukturen unseres Arbeits- und Wirtschaftslebens so früh wie möglich zu fördern. Als An-Institut der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg basiert unsere Arbeit auf Grundlagenforschung, die in innovativen Projekten und Konzepten im In- und Ausland geleistet wurde und ihre praktische Anwendung in Schule, Aus- und Weiterbildung erfährt.

In allen Arbeitsfeldern spielen die Entwicklung und der Einsatz von E-Learning-Anwendungen eine zentrale Rolle - nicht nur um die Potenziale moderner Distributionswege zu nutzen.

Der Aufbau des An-Instituts erfährt eine wesentliche Unterstützung durch das Land Niedersachsen sowie die Oldenburger und regionale Wirtschaft. Dafür gilt unser besonderer Dank.



Prof. Dr. Dr. h. c. Hans Kaminski,
Wissenschaftlicher Leiter und
Geschäftsführer



Katrin Eggert,
Geschäftsführerin

Unser Profil - verantwortungsvoll, vielseitig und international



UNSER PROFIL

Das IÖB hat langjährige Erfahrungen bei der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Lehrkräften sowie der Unterstützung der Unterrichtspraxis und verfügt über ein umfassendes Know-how in allen Fragen zur ökonomischen Bildung.

Wir sind über die niedersächsischen Landesgrenzen hinaus aktiv und betreiben erfolgreich bundesweite und internationale Projekte. Unser Kompetenzprofil zeichnet sich aus durch:

Grundlagen- und Anwendungsforschung

- ...zur ökonomischen Bildung in Schule und Gesellschaft
- ...zur Implementierung internetbasierter Qualifizierungsprogramme und Unterstützungsstrukturen für den Berufsalltag

Entwicklung und Umsetzung

- ...berufsbezogener Fort- und Weiterbildungskonzepte und -materialien
- ...attraktiver Materialien für den Unterricht
- ...neuer Lernkulturen

Beratung

- ...bei der Einrichtung von Wirtschaftsunterricht oder ökonomischer Profile
- ...bei der Durchführung internationaler Projekte
- ...in bildungspolitischen Belangen
- ...u. a.





PHILOSOPHIE

Unsere Philosophie - „Ökonomisches Wissen ist wesentlicher Bestandteil der Allgemeinbildung“

Ökonomische Bildung ist keine vorweggenommene Berufsausbildung. Vielmehr ist sie Teil der Allgemeinbildung und gehört zum unverzichtbaren Bestandteil eines modernen Inhaltsprofils an allgemein bildenden Schulen, für Schülerinnen und Schüler jeder Schulform und Schulart.

Das Oldenburger Modell zur Etablierung ökonomischer Bildung

Politische und organisatorische Rahmenbedingungen

- Schuljahre
- Schulformen
- Stundendeputate
- ...

Schulpraxis
Entwicklung von:

- Unterrichtsmaterialien
- Curricula
- Internetdatenbanken
- ...

ÖKONOMISCHE BILDUNG

Projektträger und -förderer
Entwicklung von „Best practice“-Beispielen

Qualifizierung (Blended Learning)

- universitäre Ausbildung
- Fort- und Weiterbildung

Wir sehen unsere Verantwortung darin, das Wissen über die Verflechtungen von Wirtschaft, Politik und Gesellschaft zu fördern und die Einsicht in marktwirtschaftliche Strukturen und Prozesse zu erhöhen.

Schon unsere Kinder und Jugendlichen müssen die Grundlagen unserer Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung kennen, um als mündige Bürgerinnen und Bürger an ihrer Weiterentwicklung mitwirken zu können. Um dieses Ziel zu erreichen, brauchen wir Lehrerinnen und Lehrer, die sich dieser Aufgabe annehmen und dafür qualifiziert sind.

Die nachhaltige Verankerung wirtschaftlicher Inhalte im Schulsystem stellt auch heute noch eine Herausforderung dar. Nach dem „Oldenburger Modell“ sind verschiedene wichtige Teilaufgaben simultan zu berücksichtigen.

Public Private Partnership - „gemeinsam die Vision umfassender ökonomischer Bildung realisieren“



PUBLIC-PRIVATE-PARTNERSHIP

Eine gemeinsame Vision vereint politische und gesellschaftliche Akteure in ungewöhnlichen Denkansätzen. Langfristige Ziele stehen im Vordergrund, nicht die kurzfristige Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit.

Die partnerschaftliche Kooperation mit Stiftungen, Unternehmen, Verbänden, Landesministerien, Landesinstituten für Lehrerfort- und -weiterbildung, in- und ausländischen Hochschulen u. a. spielt bei all unseren Aktivitäten eine wesentliche Rolle.

Sowohl in Deutschland als auch über Grenzen hinaus ist es gelungen, ein stetig wachsendes Netzwerk von Partnern aufzubauen. Kleinschrittige Arbeit ist erforderlich um politische Rahmenbedingungen zu ändern, schulorganisatorische Weichen zu stellen und die Schülerinnen und Schüler tatsächlich zu erreichen.

Ein gutes Beispiel aus der Region ist die bereits 1993 in Oldenburg gegründete Initiative „Wirtschaft und Gymnasium“ (WiGy e. V.). Im WiGy e. V. setzen sich engagierte Lehrkräfte, Unternehmen und Institutionen für eine praxisnahe Auseinandersetzung mit wirtschaftlichen Zusammenhängen in allen Schulformen ein. Das IÖB übernimmt als wissenschaftlicher Partner die Entwicklung von Unterrichtsmaterialien und Praxisprojekten und unterstützt den Verein in der Beurteilung und Mitgestaltung bildungspolitischer Rahmenbedingungen.





AUFBAU DES IÖB

Aufbau des IÖB - „Enge Verzahnung von Theorie und Praxis“

Unsere Fachabteilungen profitieren vom gegenseitigen Austausch und der engen Verzahnung ihrer Aktivitäten. Ausgangspunkt innovativer Projekte ist die Forschungsarbeit des Instituts. Hier werden Konzept und Design von Projekten angelegt und von den Fachabteilungen des IÖB umgesetzt.

Die Projektergebnisse haben unmittelbare Wirkung auf die Ausrichtung unserer Grundlagen- und Anwendungsforschung und die Generierung neuer Forschungsfragen. Der Erfolg unserer Arbeit gründet auf der konsequenten Verknüpfung von wissenschaftlicher Grundlage und alltagspraktischer Anwendung und setzt voraus, dass Konzeption, Entwicklung und Umsetzung von Forschung und Projektarbeit eng aufeinander bezogen sind. Dabei werden Informations- und Kommunikationstechnologien konsequent dort genutzt, wo sie einen didaktischen und ökonomischen Nutzen versprechen.

Die Aktivitäten des IÖB und der Tochter „Ökonomie & Bildung gemeinnützige GmbH“ werden von einem Beirat, bestehend aus Politik-, Wissenschafts- und Wirtschaftsvertretern begleitet.



Zusammenarbeit mit der CvO Universität - Kooperation und Austausch



*Ökonomische Bildung ist eine Innovation im Bildungssystem
- umfängliche Forschung in diesem Bereich ist daher unab-
dingbar. Zwischen dem IÖB und den Studiengängen zur öko-
nomischen Bildung an der Carl von Ossietzky Universität
Oldenburg besteht ein enges und komplementäres Koopera-
tionsverhältnis.*

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Im Jahr 2004 wurde das IÖB als An-Institut der Universität
ausgegründet. Die Abteilung „Ökonomische Bildung“ des Ins-
tituts für Ökonomische Bildung und Technische Bildung (IÖTB)
an der Universität bildet angehende Lehrerinnen und Lehrer
in grundständigen Studiengängen zur ökonomischen Bildung
aus. Die Wissenschaftler und Lehrenden des IÖTB sind stark in
die vielfältigen Forschungs- und Entwicklungsfelder des IÖB
eingebunden.

Schwerpunkte unserer Forschungs- und Entwicklungsarbeit
sind:

- Ökonomische Kompetenz bei Kindern und Jugendlichen
- Schulische Curricula und Profilbildung
- Lehrerfort- und -weiterbildung
- Ökonomische Bildung im außerschulischen Bereich
- Lehr-/Lernforschung
- Tutorenausbildung
- E-learning-Szenarien und Content Management
- Ökonomische Bildung in Transformationsökonomien
- ...





QUALIFIZIERUNG

Ausbildung - Der Bachelor- und Masterstudiengang „Ökonomische Bildung“

Keine nachhaltige ökonomische Bildung ohne grundständig ausgebildete Lehrerinnen und Lehrer! Die Universität Oldenburg ist seit Jahrzehnten ein zentraler Standort für dieses Lehramt. Hier passen sich Ausbildungskonzepte an neue Entwicklungen an.

In Oldenburg werden seit mehr als 20 Jahren Lehrkräfte für die ökonomische Bildung ausgebildet. Seit 2004 bietet die Abteilung Ökonomische Bildung an der Universität Oldenburg den Bachelor- und Masterstudiengang „Ökonomische Bildung“ an. Das Studium dieses modular aufgebauten Fachs bietet nach Abschluss der sechssemestrigen Bachelorausbildung die Möglichkeit eines weiterführenden Masterstudiengangs.

Das Studium findet überwiegend in Form traditioneller Präsenzveranstaltungen statt, ein wachsender Anteil wird jedoch internetgestützt im Wechsel von Präsenz- und Onlinephasen (Blended Learning) durchgeführt. Hierbei begleiten geschulte Online-Tutoren die Arbeit der Studierenden.

Nicht nur in Oldenburg wächst die Zahl der Studierenden kontinuierlich - Nachfragen aus dem In- und Ausland bestätigen das hohe Interesse an Studienangeboten im Bereich der ökonomischen Bildung.



Fort- und Weiterbildung - internetgestützt, modularisiert, maßgeschneidert



QUALIFIZIERUNG

Der Bedarf an Fort- und Weiterbildung in der ökonomischen Bildung ist groß. Mit „Ökonomische Bildung online“ (ÖBO) ist es gelungen, ein bundesweit einsetzbares Qualifizierungsprogramm für die Fort- und Weiterbildung zu etablieren. Das Programm bietet maßgeschneiderte Lösungen für unterschiedliche Zielgruppen.

ÖBO wurde als ein Public Private Partnership-Modell in der Projektträgerschaft der Bertelsmann Stiftung, des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur und der EWE AG Oldenburg entwickelt. Die Qualifizierungsmaßnahmen werden von der Tochter des IÖB, der „Ökonomie & Bildung gemeinnützige GmbH“ angeboten und in Kooperation mit Kultusministerien und Landesinstituten für Lehrerbildung bereits in vielen Bundesländern erfolgreich durchgeführt. Die Dauer reicht von wenigen Monaten über zweijährige Zertifikatsmaßnahmen bis hin zu dreijährigen Erweiterungsstudiengängen - ganz nach Bedarf.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können zeit- und ortsunabhängig auf eine vom IÖB entwickelte Online-Lernplattform mit E-Learning-Bausteinen der Disziplinen Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre, Recht, Didaktik und Methodik zugreifen und werden dabei von geschulten Online-Tutoren begleitet. Regelmäßige Präsenzphasen sind ein weiterer wesentlicher Bestandteil der Qualifizierungsmaßnahmen. Das didaktische Konzept schließt ferner Unterstützungsstrukturen für den Berufsalltag der Teilnehmenden ein - u. a. in Form von lehrplanbezogenen Online- und Printmaterialien für den Unterricht (siehe z. B. www.wig.de).





IÖB INTERNATIONAL

IÖB International - „Mittel- und Osteuropa im Fokus“

Eine internationale Ausrichtung der Aktivitäten ist von elementarer Bedeutung für ein Forschungsinstitut. Das IÖB stellt dies seit über 15 Jahren unter Beweis. Im Fokus der internationalen Arbeit stehen dabei die ehemaligen Zentralverwaltungen Mittel- und Osteuropas.

Wir sind davon überzeugt, dass in diesen Gesellschaften ein besonders hoher Bedarf an wirtschaftlicher Grundbildung in der Bevölkerung und insbesondere im Schulsystem besteht. Zugleich sind alle Bürgerinnen und Bürger in Deutschland und Europa aufgefordert, ein Bewusstsein für neue internationale Herausforderungen im einzel-, gesamt- und weltwirtschaftlichen Kräftespiel zu entwickeln.

Auch auf internationaler Ebene ist der Netzwerkgedanke von zunehmender Bedeutung. Daher gehört auch das IÖB selbst einem festen Netzwerk von Hochschulen und weiteren Projektpartnern an, das auch Dank umfangreicher EU-Bildungsprojekte entstehen konnte. Darüber hinaus forcieren wir den Aufbau und die Verbreitung von Lehr- und Forschungskooperationen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer internationalen Abteilung widmen sich in Forschungsfragen und Projektaktivitäten insbesondere der Entwicklung und Durchführung internetgestützter Qualifizierungsmaßnahmen sowie der Konzeption und Begleitung schulischer Modellversuche in ehemals planwirtschaftlichen Systemen.

Eckpunkte unserer internationalen Zusammenarbeit



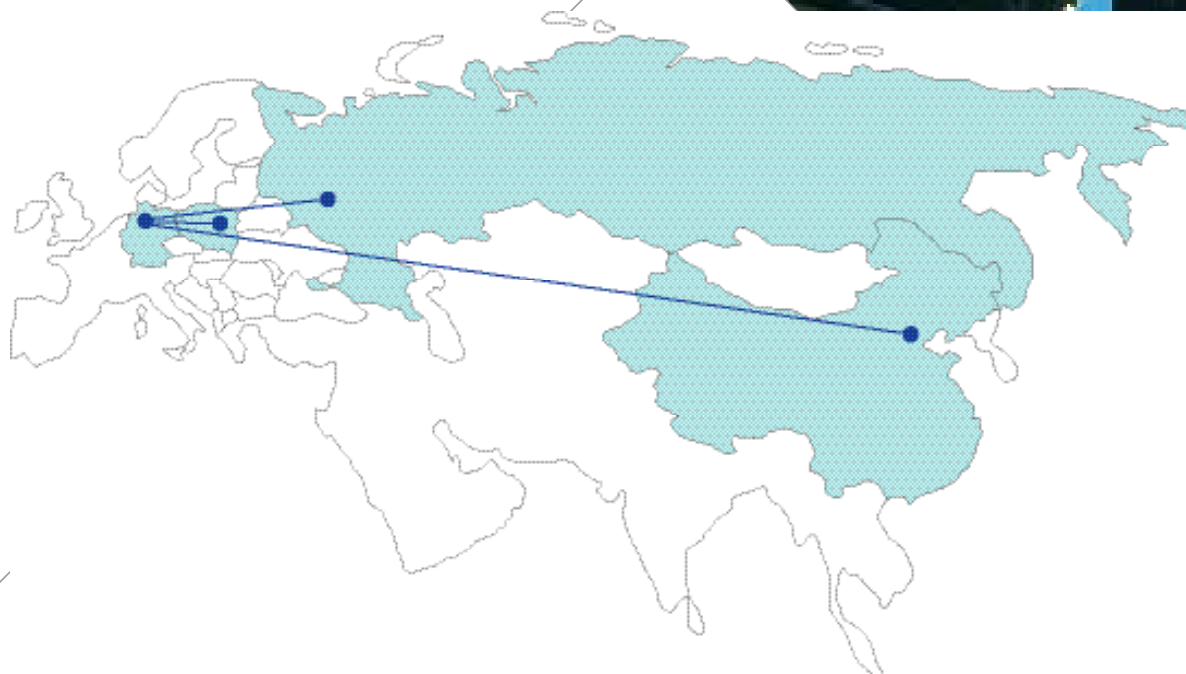
IÖB INTERNATIONAL

Den Herausforderungen der Globalisierung, der wirtschaftlichen Beziehungen und auch der Bildungspolitik stellen wir uns im wissenschaftlichen Austausch und partnerschaftlichen Dialog mit Universitäten und weiteren Bildungseinrichtungen in anderen Ländern.

Vielzählige Projekte in den Feldern Schulpraxis und Qualifizierung folgen dem „Oldenburger Modell“ zur Implementierung ökonomischer Bildung im Schulsystem. Angebote und Materialien werden gemeinsam mit einheimischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern entwickelt und in einem Adaptionprozess systematisch an die spezifischen Bedingungen des jeweiligen Landes angepasst.

Kooperationsbeziehungen und Projekte bestehen insbesondere mit der Russischen Föderation (seit 1990), mit Polen (seit 2002) sowie mit der chinesischen Provinz Anhui, der Partnerregion des Landes Niedersachsen (seit 2004). Die langjährigen und erfolgreichen Kontakte zu russischen Hochschulen führten im Jahr 2002 zur Gründung einer Filiale des IÖB an der Staatlichen Universität des Gebiets Moskau - ein Knotenpunkt für Projektaktivitäten von St. Petersburg bis Novosibirsk.

Das IÖB möchte mit seinen grenzüberschreitenden Kooperationen einen Beitrag zur Internationalisierung von Forschung und Entwicklung an der Universität Oldenburg leisten.





Schulpraxis - Ökonomische Bildung muss bei den Schülerinnen und Schülern ankommen

Alle Anstrengungen zur Förderung der ökonomischen Bildung müssen sich daran messen lassen, ob sie die Schülerinnen und Schüler wirklich erreichen. Das IÖB will diesen Prozess in Schulprojekten und durch Produkte unterstützen, welche bildungspolitische und schulorganisatorische Rahmenbedingungen berücksichtigen.

Curricula, Ziel-Inhaltskataloge, Schulzeitpartituren, Profilkonzepte und Konzepte zur inhaltlichen und methodischen Gestaltung von Unterricht in der ökonomischen Bildung sind für den Schulalltag erforderlich. Die systematische Verzahnung von Theorie und Praxis durch die Öffnung von Schule sowie Praxiskonkontakte mit der Arbeits- und Berufswelt sind uns besonders wichtig.

Die Unterstützung von Lehrkräften ist uns ein zentrales Anliegen. Neben der Entwicklung klassischer Unterrichtsmaterialien liegt unser Augenmerk zunehmend auf der internetgestützten Bereitstellung von Materialien und Konzepten. Die vom IÖB betreute Datenbank des WiGy e. V. ist aufgrund ihres in Deutschland einmaligen Umfangs und ihrer bundesweiten Nutzung hervorzuheben.

Nicht zuletzt die intensive Kooperation mit Schulen und Lehrkräften ist Grundlage unserer schulpraktischen Projekte. Ein Erfolg der langjährigen Zusammenarbeit mit vielen Schulen der Region Weser-Ems zeigt sich z. B. am Alten Gymnasium Oldenburg: Hier begann im Jahr 2005 der Unterricht im Profil „Wirtschaft + Informatik“ (Jg. 7-9).



Produkte des IÖB - Hochwertige Inhalte, flexibler Einsatz



PRODUKTE

Auf Basis unserer langjährigen Erfahrung bieten wir für unterschiedliche Zielgruppen und Anforderungen passgenaue Leistungen im Bereich der ökonomischen Bildung.

Dazu gehören u. a. ...

- über 75 Qualifizierungsbausteine im Online- und Printformat zu fachwissenschaftlichen und -didaktischen Aspekten, entwickelt von namhaften Wissenschaftlern an ca. 40 Lehrstühlen
- zielgruppenspezifische Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen im Blended-Learning-Verfahren (Präsenzseminare und Onlinephasen in einer vom IÖB entwickelten Lernplattform) im In- und Ausland
- Angebote für die Ausbildung von Online-Tutoren in der ökonomischen Bildung
- Internetdatenbanken mit einer Fülle innovativer Unterrichtshilfen und -materialien für Lehrkräfte
- Printpublikationen zum Unterrichtseinsatz für alle Schulformen und Schulstufen
- Konzepte und Curricula, beispielsweise zur Profilbildung in der ökonomischen Bildung
- Sammlungen von Best-Practice-Beispielen
- Praxiskontaktbörsen zur Öffnung von Schule
- Beratung rund um die ökonomische Bildung: Unterstützung in bildungstheoretischen und -politischen Angelegenheiten, schulpraktischen Fragen, Kontaktvermittlung

Weiterführende Informationen zu den Produkten des IÖB finden Sie unter www.ioeb.de.

www.ioeb.de



www.wigy.de



UNSERE VISION

Unsere Vision - Ökonomisches Wissen als fester Bestandteil der Allgemeinbildung

Es reicht nicht aus zu postulieren, ökonomische Bildung sei integraler Bestandteil einer modernen Allgemeinbildung. Vielmehr sind alle Akteure dazu aufgefordert, die nachhaltige Etablierung in Schule und Gesellschaft voranzutreiben. Deshalb...

- ...muss ökonomische Bildung als eigenes Fach oder zumindest in einem Fächerverbund etabliert werden - mit einem Gesamtkonzept von der Grundschule bis zum Abitur.
- ...sind Lehrkräfte seriös und praxisorientiert aus- und fortzubilden, mit einer zunehmenden Verzahnung der drei Phasen der Lehrerbildung.
- ...werden tragfähige politische Rahmenbedingungen für Schulen und Hochschulen benötigt, einschließlich der Mindestausstattung in Lehre und Forschung und der intensiven Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses.
- ...müssen - auf der Grundlage bundesweiter Bildungsstandards - Ministerien, Lehrerfortbildungsinstitute, Stiftungen, Hochschulen, Schulen, Verbände und die Privatwirtschaft an einem Strang ziehen.
- ...sind Qualifizierungs- und Supportangebote für unterschiedliche Zielgruppen bereitzustellen.
- ...ist aktive Aufklärungsarbeit in der Bevölkerung zu leisten.



Unser Team - „Kompetenz trifft Neugier“



UNSER TEAM

Eine starke Vision braucht ein starkes Team. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kommen aus den unterschiedlichsten Fachrichtungen und geben dem IÖB ein breites wissenschaftliches Kompetenzprofil.

Erst die gegenseitige fachliche Ergänzung und internationale Ausrichtung unseres Teams machen es uns möglich, kreative Konzepte und Lösungen für die ökonomische Bildung im grenzüberschreitenden Dialog umzusetzen.

Die Zusammenarbeit mit verschiedensten Partnern und Zielgruppen macht neugierig und verbindet. Neue Projekte und Aufgaben sind für uns stets eine Herausforderung, wissenschaftliche Kompetenz und praktische Erfahrung auf's Neue zu kombinieren.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Teilen auch Sie unsere Vision?

Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen innovative Wege in der ökonomischen Bildung zu gehen!



So finden Sie uns

Institut für Ökonomische Bildung GmbH
Bismarckstraße 31 · 26122 Oldenburg
Tel.: +49 441 361303-0 | Fax: +49 441 361303-99
E-Mail: info@ioeb.de | Internet: www.ioeb.de

Mit dem PKW erreichen Sie das IÖB

aus Richtung Bremen/Osnabrück:

- A28 Abfahrt Marschweg rechts abbiegen (Marschweg)
- 1. Ampelkreuzung rechts abbiegen (Gartenstraße)
- 3. Straße links abbiegen (Roggemannstraße)
- vor der Roonstraße rechts in die Bismarckstraße

aus Richtung Wilhelmshaven/Emden:

- A28 Abfahrt Eversten links abbiegen (Hauptstraße)
- an der Ampelkreuzung
Marschweg/Meinardusstraße/Hauptstraße/Gartenstraße
geradeaus auf der Gartenstraße weiterfahren
- 3. Straße links abbiegen (Roggemannstraße)
- vor der Roonstraße rechts in die Bismarckstraße

